№ 5960. Freitag, 11. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Regierungs- und Baurath Schneider zu Berlin zum Geheimen Baurath und vortr. Rath bei dem Ministerium für Handel ꝛc. zu ernennen; und dem Land-Pysikus Dr. Wippern in Sulingen den Character als Sanitätsrath zu verleihen. Dem Dr. phil. Andresen in Berlin ist das Prädicat „Professor" verliehen. An der Realschule in Essen ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Heiner zum Oberlehrer genehmigt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 10. März. Der Reichstag lehnte die von dem Abg. v. Lehndorff beantragte sofortige Vornahme der dritten Lesung des ersten Theils des Strafgesetzbuchs ab, nachdem Graf Bismarck ausgeführt, daß der Bundesrath erst nach Durchberathung entscheiden und nicht über Bruchstücke beschließen könne. Der Bundesrath würde auf die Weiterberathung keinesfalls verzichten, vielmehr den Weg der Verständigung suchen, obgleich seine bisherige Meinung nicht erschüttert sei.

✠ **Berlin**, 9. März. Ueber die Absichten der bayerischen Patrioten wird der „Augsb. Allg. Ztg." Folgendes berichtet: Bayern soll den Zollvereinsvertrag kündigen, um sich von den preußischen Fesseln zu befreien. In dem Augenblick, wo dann die Nachricht von Berlin eintrifft, daß Preußen die Vorschläge der bayerischen Regierung nicht annimmt, wird sie Bayern als Freihandelsgebiet erklären; Württemberg, dessen Interessen ja Hand in Hand mit den unsrigen gehen, wird die schon vorbereitete gleiche Erklärung abgeben, und auch Baden mit seinem langgestreckten dünnen Leib wird, wenn es Anfangs auch einigen Widerwillen gegen diese Absonderung von Norddeutschland zeigen sollte, bald recht gut einsehen, daß es, wenn es nicht preuß. Provinz werden will, ganz dieselbe Politik einschlagen muß wie die benachbarten Südstaaten. Der bayerische Handel in das nordd. Gebiet hat nach der Statistik der „Patrioten" eine viel geringere Bedeutung als der Handel Norddeutschlands nach Bayern. Dieses kann daher, so argumentirt man, seine Grenzen für die Länge nicht mit derselben Rigorosität abschließen wie es anfangs geschehen ist, zumal wenn man dort sieht, daß Oesterreich, welches die Vortheile der neuen politischen Lage schnell begreifen wird, sicherlich nicht anstehen wird den süddeutschen Staaten eine ganze Reihe von Erleichterungen zu gewähren, vielleicht sogar sein Gebiet frei öffnen wird. So können wir die Hegemonie Preußens abschütteln, verbleiben in unsern Angelegenheiten völlig die eigenen Herren, und die Fessel der Allianzverträge, die uns an der freien Bewegung verhindert, fällt dann von selbst weg. — Dies ist der Plan, nach welchem die patriotische Partei verfahren will, um Bayern, dessen Selbstständigkeit sie nach der bisher befolgten Politik gefährdet glaubt, zu retten. Es handelt sich aber nur um den Mann oder die Männer, welche diese Ideen in die Praxis überzuführen Muth und Kraft besitzen. Wir zweifeln vorerst noch daran, daß sich diese finden werden — in dem neuen Ministerium sind diese Theorien jedenfalls nicht vertreten.

— Die freie Commission für den Entwurf über das Autorrecht beabsichtigt einen Aenderungsvorschlag zu machen, welcher mit dem des Abg. Braun übereinstimmt, nur daß er anstatt 7 Jahre 10 Jahre nach dem Tode des Autors in Vorschlag bringt.

— Dem Centralvorstande des Vereins gegen Verarmung und Bettelei hat der Oberbürgermeister Seydel ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er die Aufmerksamkeit des Vorstandes auf die lästigen Bettelbriefe richtet, mit denen die reicheren Bürger Berlins überschwemmt werden. Er macht den Vorschlag, daß der Verein ein Centralbüreau errichte, dem solche Bettelbriefe übergeben werden, damit darüber nach seiner Kenntniß der Armenverhältnisse entschieden werde, wofür die Bürger eine gewisse Summe für Unterstützung dem Vereine überweisen können. Dieser sehr zweckmäßige Vorschlag des Oberbürgermeisters wurde von dem Vorstande sofort zum Beschluß erhoben und ein solches Centralbureau errichtet. Der Polizeipräsident v. Wurmb hat sich erboten, dem Verein die aus Havelberg zurückgesandten, dort nicht verwendbaren Kleidungsstücke, die nicht weniger als 32 Ctr. wiegen, zu überlassen, damit sie für die Asyle verwandt oder an Arme gegeben werden können. Der Verein nahm auch dieses Anerbieten an und beschloß ein Centralmagazin für Bekleidungsstücke zu unterhalten.

— In Bethanien steht noch Alles so, wie es vor drei Monaten gestanden: weder die Cloaken-Einrichtungen, noch die Wasserzuleitung, noch endlich die Ventilations-Vorrichtungen haben eine nur irgend wesentliche Aenderung, geschweige denn eine Besserung erfahren. Zwar ist der Befehl gegeben worden, die Anstalt mit der englischen Wasserleitung in Verbindung zu setzen, die Ausführung aber läßt noch immer auf sich warten. Die „Ger.-Ztg." hofft, daß nicht höherer geistlicher, sondern lediglich der Einfluß der kalten Witterung die Verzögerung verschuldet hat, und daß beim Eintritt milderen Wetters sofort mit der Röhrenleitung vorgegangen werden wird. Eile thut Noth, da — wie man in der Stadt erzählt — das Trinkwasser in Bethanien von Professor Hoffmann untersucht und für ungenießbar erklärt worden sein soll. Es soll schlechter sein als das Themsewasser.

— Für die Ausführung des Elbe-Spree-Canals ist ein Comité aus Berlinern und Dresdnern gebildet worden, welches die Bereisung der Canalroute durch sachverständige Commissarien zur Information der Adjacenten veranlaßt hat.

Darmstadt, 7. März. Gestern hatte sich eine Anzahl Mitglieder und Führer der Fortschrittspartei aus allen Provinzen des Großherzogthums in Offenbach zu einer vertraulichen Zusammenkunft und Besprechung vereinigt. Es hatten sich 19 aus Rheinhessen, 19 aus Oberhessen und 42 aus Starkenburg und etliche 60 aus der Stadt Offenbach eingefunden. Gegenstände der Berathung bildeten die vollständige Organisation des Fortschrittsvereins und die Preßfrage.

England. * London, 7. März. Dem „Morning Advertiser" zufolge hatte sich das Ministerium beim letzten Kabinetsrath entschlossen, entschiedene Schritte zur Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung in Irland zu thun und zunächst die irische Polizei durch eine geheime Abtheilung zu verstärken. — Dem Minister des Innern wollen in diesen Tagen Deputationen brodloser Arbeiter ihre Aufwartung machen, die „nichts weiter" verlangen, als daß Alles unbebaute Land von Staatswegen erworben und unentgeldlich an die Nothleidenden vertheilt werden soll. Das in's Auge gefaßte Areal umfaßt 20 Mill. englische Acres. — In der Trainkaserne in Woolwich ist die Ruhe nicht weiter gestört worden. Von Drohungen mit Karabinern und Bajonetten ist sicheren Angaben zufolge nicht die Rede gewesen und es soll dem Vernehmen nach daher auch keine schwere Klage wegen Meuterei vor dem Kriegsgericht erhoben, sondern nur wegen unerlaubten Verlassens der Kaserne und wegen Abwesenheit ohne Urlaub eingeschritten werden. — Die Bewegung zur Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden, hat sich, nachdem sie unter den Zimmerleuten begonnen, nun auch auf die übrigen Bauhandwerker, Anstreicher, Maurer, Steinmetzer, Tischler ꝛc. ausgedehnt. Am verwichenen Sonnabend bildete sich ein Arbeiterverein zur Verfolgung dieses Zieles, der mittelst Rundschreibens die Gewerke in der Provinz auffordert, Abgeordnete zu senden und sich überhaupt zu betheiligen, da die Stille des Geschäfts im gegenwärtigen Augenblick die besten Aussichten auf Erfolg gewähre.

Rußland. * Nach einem ministeriellen Bericht über die Einwanderung haben sich die seit 1851 begonnenen Einwanderungen der Mennoniten aus der Weichselniederung vorzugsweise nach den Gouvernements Jekatarinoslaw, Cherson, Taurien und Bessarabien gewendet, wo bereits 57 Ansiedelungen mit etwa 30,000 Seelen bestehen. Andere deutsche Colonien giebt es noch in Südrußland 141, welche über 100,000 Seelen zählen.

Italien. Neapel, 3. März. Die Korallenfischer von Torre del Greco haben sich, von gutem Wetter begünstigt, diesmal in besonders großer Zahl auf die beschwerliche Reise nach der afrikanischen Küste begeben. Das Geschwader bestand aus mehr denn 300 Barken. Der Umstand, daß die meisten der an diesem Unternehmen Betheiligten bereits vor einem Monate ihre bei den neapolitanischen Banken niedergelegten Gelder zurückgezogen hatten, um ihre Fahrzeuge auszurüsten, hat Torre del Greco vor den Folgen jener unheilvollen Katastrophe bewahrt, welche namentlich die unteren Volksklassen der neapolitanischen Provinzen schwer getroffen hat. — In mehreren italienischen Blättern findet sich die Nachricht, daß der berüchtigte Brigantenführer Fuoco Rom, wo er einige Zeit geweilt und mit Franz II. verkehrt, verlassen habe, um mit Eintritt der besseren Jahreszeit einen organisirten Einfall in die südlichen Provinzen des Königreichs auszuführen. — Die mit Beschlag belegten Gelder der neapolitanischen Wucherbanken belaufen sich auf 1,109,452 Lire und 20 Centesimi. Dieselben sind vorläufig bei der Bank von Neapel niedergelegt worden. (K. Z.)

Spanien. Auch die spanischen Cortes haben eine kleine Debatte über die Todesstrafe gehabt. In der Sitzung vom 3. März stellte Eraso den Antrag, in den Artikeln 168—170 des Strafgesetzbuches, welche von politischen Verbrechen handeln, statt der Todesstrafe die lebenslängliche Zuchthausstrafe zu setzen. Der Justizminister deutete darauf hin, daß ein Ausschuß jetzt gerade mit der Berathung über die Aufhebung der Todesstrafe überhaupt beschäftigt ist, und nach einigem Wortwechsel wurde der Antrag diesem Ausschusse zugewiesen. — Ein Antrag, das Verfahren gegen den Bischof von Burgo de Osma zu mißbilligen, der mit sehr großer Majorität verworfen wurde, gab dem Minister des Innern Gelegenheit, um zu versichern, daß ein carlistischer Aufruhr mit Strenge unterdrückt werden würde. „Ich habe", sagte er, „allen Statthaltern Befehl gegeben, den Kampf aufzunehmen, wenn er ihnen angeboten wird, und ihn bis zur Vernichtung zu führen. Heute komme ich noch mit Worten des Friedens, denn Frieden und Freiheit will ich für Alle; bald werden sich vielleicht die Folgen zeigen, wenn man uns nicht in gleicher Weise entgegenkommt, und dann hoffe ich, werden die Cortes das freisinnige, aber zugleich thatkräftige Auftreten des Ministeriums billigen."

Vermischtes.

— [Auf Theeverfälschungen], welche im großartigsten Maßstabe vorgenommen worden, sind von ärztlicher Seite die Londoner Behörden aufmerksam gemacht worden. Es stellt sich heraus, daß man in den schmutzigsten Bezirken von Shangai die bereits abgekochten Blätter theilweise im halbverfaulten Zustande sammelt, an der Sonne trocknet und hiernach unter der Bezeichnung „Fine Honing Congon" nach Europa exportirt, um sie unter anderen Thee zu mischen. Ueber 7,000,000 ℔ sollen kürzlich erst bei den Auctionen von diesem übel riechenden und ekelhaft schmeckenden Zeug abgesetzt worden sein und man mag auf die Nachfrage schließen, wenn man hört, daß die Preise von 2d auf 5½d pro ℔ gestiegen sind. Die Citybehörden haben Maßregeln getroffen, um in der Folge dem Verkauf so viel als möglich zu steuern.

— [Australisches Fleisch.] Unter dem Namen der Central Queensland Meat Preserving Company tritt eine neue Gesellschaft auf den Markt, die das in Queensland (Australien) billige Rindfleisch, nach demselben Prozesse wie das Hammelfleisch in Melbourne, conservirt nach Europa zu exportiren beabsichtigt.

Meteorologische Depesche vom 9. März.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel ...	330,6	— 4,3	N	still	trübe, Nachts Schnee.
7	Königsberg	330,9	— 3,9	NW	stark	trübe, Schnee.
6	Danzig ...	332,1	— 5,0	WNW	mäßig	wolkig, Nachts Schnee.
7	Cöslin ...	332,6	— 2,3	N	mäßig	bedeckt.
6	Stettin ...	333,8	— 2,9	NW	mäßig	trübe, gestern Schnee.
6	Putbus ..	331,4	— 1,3	NW	schwach	bezog., gest. Abd. Schn.
6	Berlin ...	332 8	— 2,0	W	schwach	bed., gest. Nachm. Schn.
6	Köln	334,6	+ 1,6	W	mäßig	schneeig.
6	Trier	329,8	— 1,0	W	mäßig	bewölkt, Schnee.
7	Flensburg.	334,4	— 0,4	NW	s. schwach	bedeckt.
8	Paris ...	338,6	+ 1,9	N	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	328,4	— 7,7	N	mäßig	fast heiter.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
7	Petersburg	325,5	— 9,4	W	lebhaft	bedeckt, Schneetreiben.
7	Moskau ..	332,6	— 9,9	SW	schwach	heiter.
6	Stockholm.	332,2	— 6,1	WNW	schwach	heiter, gestern Abends
8	Helder ...	336,0	+ 2,6	WNW	mäßig	— [Nordlicht.
8	Havre ...	339,1	+ 4,8	SSO	stark	bedeckt.

z Ein Ausflug nach Sicilien.

Syrakus.

(Schluß.) Die Zerstörung von Syrakus ist so vollkommen und allgemein, daß wir im ganzen weiten Bezirke der Stadt nicht ein einziges Denkmal der alten Zeit über der Erde antreffen. Keine Säule, keine Tempeltrümmer, nicht die Spur von Fundamenten einmal, aus der man sich einen oder den anderen der vernichteten Prachtbauten wieder construiren könnte, es ist sämmtlich wie weggefegt, und nur was, wie die Grabkammern, das Nymphäum, Theater und Amphitheater, in den Steinboden selbst gehauen war, ist von allen Herrlichkeiten der großgriechischen Stadt bis auf unsere Zeit gekommen. Von diesen in die Felsen gebrochenen Bauwerken sind die eigenthümlichsten und interessantesten die Latomien, diese ungeheuren Steinbrüche, welche das Material zu allen öffentlichen Bauten hergeben mußten. Dicht bei dem Amphitheater liegt die Latomie del Paradiso. Wir standen nach wenigen Schritten an dem hohen Rande eines kunstvoll in den Felsen gehauenen Kessels oder Hofes. Ueber 100 Fuß tief hat man das Gestein herausgesprengt, die senkrechten Wände umschließen, ringsum völlig unzugänglich, einen weiten Raum, in den, von der Erdoberfläche abgeschieden, nur den blauen Himmel über sich, die Kriegsgefangenen arbeiten, Baustücke losbrechen und zurechtmeißeln mußten. Nach unten hin wölben sich die steilen Wände deshalb zu Höhlen, Gängen und Kammern, um den Unglücklichen Obdach gegen die Witterung und Schlafstätten zu geben. Einer dieser Gänge erweitert sich wie eine riesige gewundene Trompete und läuft oben in eine kleine Oeffnung aus. Ihn nennt man das Ohr des Dionys und in der That sind die Schallwirkungen in den Windungen des Trichters so gewaltig, daß man wohl auf den Gedanken kommen konnte, in diesem Steinbruch jenes Gefängniß des Tyrannen zu finden, aus dem er auch das leiseste Wort habe vernehmen können. Jetzt schnurrt da unten in einem Theile der langen Höhle das Rädchen eines Seilers, den wir bei seiner Arbeit stören müssen, wenn wir, mit dem Führer hinabsteigend, die Windungen dieses Felsengangs durchschreiten. Den Beinamen der „paradiesischen" haben die unglücklichen Athener oder andern Gefangenen, die hier tief wie in einer Riesencisterne schmachteten, dieser Latomie wahrscheinlich nicht beigelegt, heute verdient sie denselben jedoch mit vollem Recht. Ein herrlicher Orangenhain füllt diese Tiefe vollständig aus, in dieser Frühlingszeit, wo neben den goldenen Früchten bereits wieder die weißen Blüthenknospen hervorbrechen, wirklich ein paradiesischer Anblick. Um die Bäume herum sprießen bunte Blumen hervor und um das Häuschen, in dem der Eigenthümer oder Verwalter dieses unterirdischen Landgütchens wohnt, sehen wir Gemüsebeete voll Blumenkohl, Lupinen und blühenden Schoten. So hat also die Zeit die Rollen vertauscht; oben wo früher Ueppigkeit, Pracht, Leben herrschten, finden wir nichts als eine wüste Steinfläche voller Todtenspuren, hier unten aber aus dem schrecklichen, einsamsten, ödesten Kerker seiner Zeit, lacht eine üppige, farbenprächtige Vegetation zu uns herauf. Noch andere kleinere Latomien voller Blumengärten, kleinen Villen, Gemüseäckern finden wir in der Nachbarschaft, in einer steht das Grabmal des hier verstorbenen Dichters Platen. Jenseits der von Catania durch das Terrain des ehemaligen Syrakus führenden Straße, in der Achradina, ganz nahe am jähen Abfall des Felsplateaus zum Meere, liegt ein Kapuzinerkloster, zu dem unser Weg zuletzt führte. Seine Mauern umschließen auch einen jener Steinbrüche, doch hier sieht es noch wild und verworren aus, als ob eben die Arbeiter ihr schweres Tagewerk verlassen hätten. Aufrechtstehende und umgestürzte Felsblöcke, Trümmer und Säulenschäfte liegen wild durcheinander in dem tiefen Schachte und gespenstig wuchern baumhohe Cactus mit den gräulichen zerborstenen Stämmen und den stachelichten Blattscheiben über diese großartige Oede. Es macht Mühe unverwundet sich einen Weg durch die Wildniß zu bahnen, in der es uns Freien fast beklommen zu Muthe wurde.

Damit war die Wanderung über den klassischen Boden von Syrakus beendet, ein Nachen trug uns quer über den kleinen Hafen von der Achradina zurück auf die Insel. Die schönen Abendstunden benutzten wir dann noch zu einer Fahrt nach dem Quell der Kyane. Ein kleines Schiffchen fuhr uns über das südliche Bassin des Hafens zur Mündung des Anapos. Auch über seinem Ufer neigen sich die schlanken Papyrusbinsen und fremdartiges Schlingkraut umwildert den stillen fast stromlosen Wasserspiegel. Nur wenig aufwärts vom Ausflusse kommt die dunkelblaue Kyane aus einem kornblumenfarbenen Becken, von dessen dunkelm Wasser Quell und Bächlein den Namen empfangen haben. Auch um diesen Ort spinnt die Sage eines ihrer reizendsten Gewebe. Als Pluto Persephone, die schöne Tochter der Demeter, rauben wollte, warf die Nymphe Kyane sich ihm in den Weg, und wurde dafür in die dunkelblaue Quelle verwandelt, die ewig das Geschick der Gespielin beweint. Und als Demeter von Zeus erwirkt hatte, daß die Tochter je eine Hälfte des Jahres aus der Unterwelt heraufkommen durfte, begleitete die treue Freundin sie und vermählte sich mit dem Flußgott Anapos. So verknüpft sich zart und sinnig die Sage dieser Quelle mit dem Mythus der Persephone, der Göttin des Fruchtsegens, die wie das Weizenkorn aus der Erdentiefe wieder hervorsteigt, mit seiner steten Begleiterin der blauen Kornblume.

Nach dem schönen aber ermüdenden Tagewerke schmeckte das Diner, welches man uns in dem alten verwitterten Speisesaal der Locanda bereitet hatte, die vortrefflichen Fische besonders, sehr gut, der Tischwein genügte unserer glückseligen Stimmung nicht, vom allerbesten Syrakuser, isola bianca, einem köstlichen Gewächs voll edlen Feuers, tranken wir eine Flasche nach der andern und der „Sottodirettore", der sich zugleich damit beschäftigt, aus der Papyrusstaude den Stoff herzustellen, auf dem die Alten schrieben und uns für theures Geld einige Blättchen abließ, dieser „Sotto", wie wir ihn der Zeitersparniß wegen kurzweg nannten, war entweder ein so großer Preußenfreund oder wußte sich auf die Stimmung seiner Kunden so weise einzurichten, daß er jeden Schluck des herrlichen Weins mit einem „Eviva la Prussia!" begleitete.

Der Dampfer aus Malta war angekommen, wir gingen am anderen Vormittag an Bord und von da ab begann die Rückreise für mich, Syrakus war der südlichste Punkt bis zu dem ich vorgedrungen. Noch einmal ging in raschem Fluge die Ostküste Siciliens an meinen Blicken vorüber, das steile viel durchhöhlte Felsenufer von Achradina, der Meerbusen von Megara mit der Halbinsel Topsos, der Aetna, die pittoresken Bergufer von Taormina, der Torro von Messina mit Charybdis und Scylla. Bei Sonnenuntergang näherten wir uns dem rauchenden Vulcan der Insel Stromboli und als der neue Tag anbrach, fuhren wir zwischen Capri und Sorrent in den Golf von Neapel ein. Der zehntägige genußreiche Ausflug nach Sicilien war beendet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Unsere Verlobung erklären wir hiermit für aufgehoben.

Selma Korschewska,
Adalbert Schmuck.

Danzig. Pr. Stargart.

Nach längerer Krankheit starb heute, 5 Monate alt, unser liebes Söhnchen **Walter.**

Danzig, den 9. März 1870.

Wilke, Stadtsecretair und Frau.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Rudolph Hasse** ist zum definitiven Verwalter der **Julius Scholle**'schen Concursmasse bestellt worden.

Danzig, den 4. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4850)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Besitzer **Sylvius Marcellus Nokicki** gehörigen, in Lichtstädt belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 1 und 2 verzeichneten Grundstücke sollen

am 17. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Geschäftsgebäude, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

in Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke a) Lichtstädt No. 1: 201,66 Morgen, b) Lichtstädt No. 2: 4,50 Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, und zwar ad a) 87,43 Rℓ., ad b) 2,12 Rℓ.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, ad a) 29 Rℓ., ad b) 6 Rℓ.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 26. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4894)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
Erste Abtheilung.
den 8. März 1870, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Weinhändlers **Theodor Walter** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 7. März 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Rehbein hieselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Weitzenmüller anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 1. Juni cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4871)

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines für den Betrieb der unterzeichneten Werft vorliegenden Bedarfs von

circa 40,000 Kubikfuß Teakholz (Moulmain-Teak)

soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Zur Vergebung dieser Lieferung ist ein Termin auf

den 16. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im diesseitigen Dienstlocale anberaumt worden, bis zu welchem Offerten mit der Bezeichnung

Submission auf Lieferung von Teakholz

portofrei eingesandt werden können.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen liegen in der Registratur der Königlichen Werft zu Danzig während der Dienststunden zur Einsicht aus; auch können dieselben auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Kiel, den 22. Februar 1870.

Königliche Werft.

Fortsetzung der Auction über Wirthschaftsgeräthe.

Sonnabend, den 12. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich Langenmarkt No. 26 den Restbestand des Waarenlagers des Herrn **F. A. Schnibbe,** bestehend in:

verzinnten und emaillirten Kochgeschirren, eis. und messing. Gewichten, Scheeren, Petroleumlampen, Windlampen und Petroleumbrennern, Weißblech-Waaren, weißen und decorirten Porzellan- und Glaswaaren,

gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

(4877) **Nothwanger, Auctionator.**

Preuß. Loose 3. Klasse 15., 16. 17. März

¼ 12 Rℓ., ⅛ 6 Rℓ., 1/16 3 Rℓ., 1/32 1½ Rℓ.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (4829)

General-Versammlung
des
Armen-Unterstützungs-Vereins.

Eine Generalversammlung der Mitglieder des Armen-Unterstützungs-Vereins findet am

Freitag, den 25. März, Abends 7 Uhr.

im großen Saale des Gewerbehauses statt.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Kassenverhältnisse und Rechnungslegung pro 1869.
2) Wahl der Rechnungs-Revisoren
3) Neuwahl des Vorstandes und des Comités.

Der Vorstand. (4956)

Das „Neue Danziger Sonntags-Intelligenz-Blatt" empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Danzig zum Inseriren und Abonniren ganz ergebenst. ☞ Die breite Zeile nur 9 Pf. ☜

Von nächstem Sonntag an

bis den 3. April d. J. kann obiges Blatt incl. Prämie von jedem sich dafür Interessirenden gratis in Empfang genommen werden.

1. Damm 2.

Abonnementspreis nur 5 Sgr. Dafür gratis für mehr als 5 Sgr. Novellen.

Späteste Anzeigen-Annahme Sonnabend Abends 6 Uhr.

Dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfiehlt sich ergebenst **Paul Thieme.**

Scheuerrohr,
Peddigrundrohr,
Polsterrohr,

giebt in bester Qualität zu sehr billigen Preisen ab

die Patent-Rohr-Fabrik von
Hermann Wolfgramm in Guben.

(4854)

Frühjahrs- u. Sommerkuren in Bad Mildenstein, Sachsen,

5 Min. v. Bahnhof Leisnig. Liebliche geschützte Lage. Aerztlich empfohlen: Leipzig: Gartenlaube, Illustr. Ztg.: Berlin: Medic. Central-Ztg. **Alle Räume bedürfnißweise erwärmt.**

☞ **Eröffnung 1. April.** ☜

Heilung von:
Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Nervenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Gesichts-, einseit. Kopfschmerz, Scropheln, Muskelkrämpfen, Catarrhen, allgem. Schwäche, Erschöpfung.

Kurmittel:
reine, weiche, erwärmte Luft im ganzen Kurhause, Kiefernadeldampf-Extract, warme Sand- irisch-römische Bäder, Kräuter- ꝛc. Mineralbäder, Molken-, Mineralwasserkuren. Nahr- u. schmackhafte Kost. Sorgsamste ärztliche u. wissenschaftl. Pflege.

☞ Wöchentliche Kosten von 8 Thaler an. Alles in Allem. ☜ (4873)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Dampfboot - Verbindung Danzig—London.

Mit dem heutigen Tage beginnen die Schraubendamfer „Jda", Capt. R. Domke, und „Love Bird", Capt. C. Lietz, wieder ihre regelmässigen Tourfahrten zwischen Danzig und London. Der Dampfer „Jda" soll etwa den 17. März von den Herren Bremer, Bennett & Bremer in London mit Stückgütern nach hier expedirt werden und der Dampfer „Love Bird" ungefähr zehn Tage später darauf folgen.

Danzig, den 6. März 1870.

(4688) **Th. Rodenacker,**
Hundegasse 12.

Lotterie
der
international. Ausstellung
in Altona 1869.
Ziehung am 31. März.

☞ Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner

Lohekuren (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn. u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Viek,** Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Bendlerstr. 8. (4896)

Galêne-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten **und ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Rℓ.

Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,
(4599) Leipzigerstraße 56.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Holländ. Cabliau in halben Fischen 2½ ℔, **Isländisch. Klippfisch** pr. ℔ 4 Sgr., **Kräuter-Anchovis** 22½ und 12½ Sgr. pr. Fäßchen, empfiehlt

G. Rohde,
(4945) Heiligegeistthor 70.

Schwäche, Frauenkrankheiten jed. Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt **Giersdorff,** Kochstraße 46, II., Berlin. Von 8 bis 11½ und 3 bis 5½ Uhr. Auch brieflich. (4142)

Petroleum-Pyrometer

ermöglicht Jedem das gut gereinigte Petroleum von dem gefälschten genau zu unterscheiden, verschafft mit Leichtigkeit Aufschluß, bei welchem Wärmegrad dasselbe sich in Verbindung mit Feuer zu entzünden im Stande ist, und gewährt durch die einfache Vorrichtung, die Güte des zu prüfenden Petroleum durch den Pyrometer nach Graden zu kennzeichnen, sichern Schutz, sich vor Ankauf und Gebrauch leichtentzündlicher schlecht raffinirter und gefälschter Fabrikate zu hüten.

Um dies höchst wichtige Instrument dem allgemeinen Gebrauch zugänglich zu machen, geschieht die Versendung desselben auf frankirte Bestellung entweder gegen Einsendung von Rℓ. 1. 17½ Sgr. incl. Packung, oder gegen Postnachnahme Seitens des Verfertigers des Pyrometers. (4853)

Carl Nauke jun., Optiker,
Magdeburg.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Frische Rübkuchen

offeriren von unserem Lager „Rother Speicher".

(4769) **Petschow u. Co.**

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst

B. A. Lindenberg,
(9502) Jopengasse No. 66.

Ein bedeutendes Quantum eichene Borke soll aus drei Parzellen bei eigener Abnahme des Käufers, verkauft werden. Lage günstig. Anfrage unter No. 4739 durch die Expedition der Danziger Zeitung.

Schleuniger Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Gastwirthschaft, Restauration, Gesellschaftsgarten, massiv. Kegelbahn, gr. Saal, mehrere Gast- und Privatzimmer, ist eingetret. Familienverhältnisse **schleunig,** daher billig, mit 2000 Rℓ. Anz. **und lange gesicherter Hypothek sofort** zu verkaufen auch zu verpachten durch

J. C. Haberbecker,
(4716) Elbing, Junkerstr. 6.

Ein junger, 19 Jahre alter Commis, Materialist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sofort eine Stelle.

Zu erfragen unter No. 4912 in der Expedition dieser Zeitung.

Kleine ländliche Grundstücke werden zu pachten gesucht durch den Kreis-Secretair a. D. Manke, Vorstädtschen Graben No. 20.

Um Strickerinnen beschäftigen zu können,

verkaufe ich Strümpfe und Socken in schöner Waare zum Kostenpreise. Unterkleider empfiehlt gleichfalls billig

(4902) **Otto Retzlaff.**

Ein lebhaftes Material- und Schank-Geschäft,

verbunden mit Restauration, in einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens, an der Bahn und an einem schiffbaren Flusse gelegen, in **frequentester** Straße, mit **fester** Kundschaft, ist anderweiter Unternehmungen halber abzugeben. Zur Uebernahme sind 1500 Rℓ. erforderlich. Zwischenhändler verbeten.

Offerten sub P. 9358 sind an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin zu richten. (4851)

Ein Rittergut

in Pommern, ¾ Meile von der Eisenbahn belegen, ca. 1500 Morgen groß, wovon 1200 Mrg. Acker, 174 Mrg. sehr gute Feldwiesen gleich hinter dem 4 Morgen großen Garten, 101 Morgen Bruch- und Torfmoor ꝛc., alles bester Boden u. im kulturfähigen Zustande mit schönem Wohnhaus und Wirthschafts-Gebäuden, reich besetztem Viehstande, ist für 110,000 Rℓ. bei 40,000 Rℓ. Anzahl. zu verkaufen und kann die Uebernahme sofort erfolgen. Offerten sub **D. 9348** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Ein Rittergut,

vollständig arrondirt, 2 Meilen von Lauenburg in Hinter-Pommern, Station der Cöslin-Danziger Eisenbahn, 1¼ Meile von der Ostsee, durchschnitten von Chausseen nach Stolp, Danzig, Lauenburg und Hafenort Leba, ist zu 46 Thlr. pr. Morgen **zu verkaufen.** Gute, th. neue Wirthschaftsgebäude, vollständ. todtes und lebendes Inventar, ca. 3200 Morg. Flächeninhalt, davon 2000 Morg. kleefähig, meist weizfähig, 800 Morg. Eichen- und Buchenwald, 200 Mrg. Wiese und Bruch. Hypothekenverhältnisse sehr günstig. Näheres auf portofreie Anfragen sub E. O. poste restante Tauentzin, Hint.-Pomm.

---

50 Morgen Torf

von vorzüglicher Güte werden zu verkaufen gesucht. Das Torflager ist gelegen unmittelbar an der Weichsel und an der Thorn-Warschauer Eisenbahn, unweit der preußischen Grenze im Königreich Polen.

Adressen befördert sub O. 9357 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Eine eiserne Drath-Darre,

270 □' mit Unterlagen, Canalkacheln ꝛc., ganz complet und gut erhalten, ist wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen Pfefferstadt No. 54.

Ein eleganter englischer Kinderwagen ist Fleischergasse No. 55, parterre, zu verkaufen. (4948)

---

14 Mastochsen,
12 junge Mastschafe,
Rambouillet-Halbblut,
1 Mastschwein,
3 Holländer Bullen,
1—1½-jährig.
Felgenau bei Dirschau.

---

30 Mastochsen
und
400 Masthammel

stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kreis Strasburg, zum Verkauf. (3943)

---

100 Fetthammel

sind in Bohlschau bei Neustadt W.-Pr. zu verkaufen. (4692)

☞ Das Dominium Popiollen, Angerburg, Ost-Preußen, verkauft 30 junge schwere Oldenburger Pflug-Ochsen zum festen Durchschnittspreise von 85 Rℓ. (4738)

Eine **wirklich gute Schauspieler-Gesellschaft** wird für eine große Stadt auf drei Monate zu engagiren gewünscht.

Adressen unter No. 4848 werden erbeten in der Expedition d. Ztg.

Eine gewandte Kellnerin von angenehmem Aussehn kann sofort oder vom 1. April placirt werden. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter 4895.

Eine rüstige und anständige Wittwe, welche viele Jahre hindurch, und zuletzt 7 Jahre, einer Haushaltung selbstständig vorgestanden hat, sucht in derselben Eigenschaft vom 1. April bei einem Herrn ein Engagement. Näheres Weißmönchen-Kirchengasse No. 1.

Ueber eine für Knaben geeignete Pension ist Herr Prediger **Müller,** Frauengasse 51, bereit nähere Auskunft zu erth.

Eine Restaurations-Wirthschaft

in oder bei Danzig wird von einem tüchtigen Restaurateur zu pachten gesucht. Adreß. unter 4903 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein sehr festes Speichergrundstück, an der grünen Brücke, am Wasser und dem projectirten Schienenstrange gelegen, 900 Last Schüttung, soll billig verkauft oder vermiethet werden. Adr. unter No. 4950 in der Exped. d. Ztg.

Langgasse 85 ist die 2 Treppen hoch belegene Wohnung vom 1. April cr. anderweitig zu vermiethen. Näheres Langgasse 16 bei **Eduard Schur.**

Ein in der Adebargasse belegener Hofraum

ist vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Schmiedegasse 30. (4860)

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.